

Die Fachschule für Sozialmanagement in Aarau besteht seit fünf Jahren

## Schulleitung offeriert ein Jubiläums-Stipendium

**Mit dem Ziel, das sozialdiakonische Engagement von Christen und Kirchen zu fördern, gründete die Stiftung Wendepunkt in Muhen vor fünf Jahren die Fachschule für Sozialmanagement (FSSM). Zum Jubiläum schreibt die FSSM einen Wettbewerb für neue Sozialprojekte aus.**

«Wir lernten Interessenten unserer Ausbildung kennen, die gute Projektideen und Engagement mitbrachten, aber aus finanziellen Gründen auf die Weiterbildung zum Sozialmanager verzichtet haben», erzählt Olivier Enderli aus St. Gallen, der an der FSSM doziert und ihre Öffentlichkeitsarbeit betreut. «Einer solchen Person mit einer Projektidee wollen wir im Jubiläumsjahr das Studium an der Fachschule ermöglichen.» Deshalb schreibt die FSSM einen Projektwettbewerb aus. Der Wert des Stipendiums belaufe sich auf rund zehntausend Franken und umfasse die Kosten der Kurse mit

Korrektur der Hausarbeiten, die Betreuung der Diplomarbeit und externes Coaching.

### Bereits 40 Absolventen

Seit der Gründung der FSSM haben gemäss Enderli über 40 Personen die Ausbildung in Management, Sozialarbeit und theologischen Grundlagen der Diakonie durchlaufen. Aktuell zählt die FSSM unter der Leitung von Pfarrer Martin Kaltenrieder 50 Studierende, die monatlich in kleineren Gruppen von 10 bis 15 Personen dreitägige Kursblöcke besuchen. 14 Studierende legen gegenwärtig die Schlussprüfungen ab.

### Sozialfirma in Frauenfeld



Ein Absolvent der FSSM ist Michael Hodel aus Frauenfeld. Der Chemielaborant studierte Theologie am Institut IGW in Zürich. Mit Unterstützung der Chrischona-Gemeinde Frauenfeld und zusammen mit einem Betriebsökonom plante er ein Sozialunternehmen für langzeitarbeitslose Menschen. «Beim Projektaufbau sah ich mich nach einer Weiterbildung um und stiess auf die FSSM», erklärt Michael Hodel. Er habe die breite Ausbildung als Gerüst für den Einstieg in die soziale Arbeit geschätzt und sie positiv erlebt. Im Juli 2007 hätten sie die Stiftung Wetterbaum mit Sitz in Frauenfeld gegründet und den Betrieb im September 2007 aufgenommen. «Es war für alle ein Kaltstart», erinnert sich Hodel, der die Geschäfte führt. «Die Stadt Frauenfeld blieb zurückhaltend. So arbeiteten wir mit Sozialdiensten umliegender Gemeinden zusammen, die uns Personen zuweisen.» Nach zehn Monaten sei die Stadt Frauenfeld auf sie zugekommen. «Inzwischen läuft es sehr gut. Wir beschäftigen 15 bis 25 Personen und erwirtschaften 60 Prozent der Einnahmen durch Leistungen auf dem Arbeitsmarkt; lediglich 40 Prozent der Kosten verrechnen wir den Sozialämtern.» Die Stiftung Wetterbaum betreibt eine Werkstatt, in der Teilnehmende Fensterläden flicken, schleifen und streichen. Dazu



**Ein Absolvent leitet die Stiftung Wetterbaum: Teilnehmende malen Fensterläden in der Werkstatt in Frauenfeld.**

kommen Umzugs-, Reinigungs- und Gartenarbeiten. Als drittes Standbein betreibt die Stiftung eine Boutique für Secondhand-Kleider sowie einen Wäsche-, Bügel- und Flickservice.

### Neue Kita in Basel



Auch Tanja Hort aus Basel absolvierte die FSSM. Die Freie Evangelische Gemeinde (FEG) Basel hatte die Kindergärtnerin für soziale Projekte angestellt. Der FEG-Pastor gab ihr den Tipp, die FSSM zu besuchen. «Zu Beginn der Weiterbildung war unser Projekt unklar.» Schliesslich habe sie Vertreter des Basler Erziehungsdepartementes getroffen. Diese hätten sie auf den Bedarf an Kindertagesstätten aufmerksam gemacht. Bereits 2005 hatte das Christliche Begegnungszentrum Basel der Pfingstgemeinde die Sozialstiftung CBZ gegründet. Tanja Hort konnte sie als Trägerin gewinnen und mit dem Stiftungsrat im Sommer 2008 die Kita «vagalume» im Quartier Gundeli in Basel gründen. «Es ist bis jetzt wahnsinnig gut gelaufen», erzählt Tanja Hort fröhlich. Wir betreuen momentan 35 Kinder voll- oder teilszeitlich und werden Ende Jahr die

33 Plätze besetzt haben.» Die FSSM würde sie wieder besuchen. «Die Ausbildung erlebte ich praxisnah, und die Dozierenden ermutigten mich.» So sei sie um das Wissen aus dem Modul Mitarbeiterführung als Leiterin der Kita mit 16 Mitarbeitenden sehr froh. «Ich wusste vor der Weiterbildung weder, wie man ein Konzept schreibt, noch wie ein neues Projekt zu starten wäre.»

### Regelmässige Treffen

Laut Olivier Enderli engagieren sich andere Absolventinnen und Absolventen als Gemeinderat im Ressort Sozialwesen, als Ressortleiter Diakonie und Projektmanagement eines Freikirchenverbandes, als Jugendarbeiter in der Landeskirche oder in Arbeitsintegrations- und Trainingsfirmen und in weiteren Aufgaben. Die FSSM-Absolventen sehen einander und die Studierenden zwei Mal jährlich an Sozialmanager-Weiterbildungen.

### MANFRED KIENER

www.sozialmanager.ch  
www.wetterbaum.ch  
www.kita-vagalume.ch

### Stipendien-Bedingungen

Wer sich um das Jubiläums-Stipendium an der FSSM bewerben will, der kann bis am 25. September folgende Unterlagen einreichen: Ein Motivationsschreiben mit Begründung, weshalb man auf das Stipendium für die Weiterbildung angewiesen ist. Ferner wünscht die Jury eine schriftliche Zusammenfassung der Projektidee mit Grobkonzept, die in der Weiterbildung konkretisiert werden soll, sowie die Kontaktdaten einer Referenzperson, die in der Leitungsverantwortung einer christlichen Gemeinde oder eines christlichen Sozialwerks steht. Eingabe-Adresse: Fachschule für Sozialmanagement, Jubiläums-Stipendium, Schlüsselring 10, 5037 Muhen. Die Gewinnerin oder der Gewinner des Stipendiums wird an der Diplomfeier der diesjährigen Absolventen der FSSM am 16. Oktober bekanntgegeben. Die Ausschreibung kann auf der Sozialmanager-Website heruntergeladen werden.

idea  
**Spektrum**  
Schweiz

### Impressum Idea Schweiz

**Herausgeber:** Idea Information AG, 4410 Liestal  
**Verwaltungsrat:** Heiner Henny, Präsident; Sam Moser, Stellvertreter; Paul Beyeler, Hans Lendi, Hansjörg Leutwyler  
**Ideelle Trägerschaft:** Schweizerische Evangelische Allianz (SEA), Verband Evangelischer Freikirchen und Gemeinden (VFG), Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen (AEM)  
**Redaktion:** Josefstr. 32, 8005 Zürich, Tel. 044 444 16 44, Fax 044 444 16 49  
E-Mail: redaktion@ideaschweiz.ch  
Internet: www.ideaschweiz.ch  
**Chefredaktor:** Andrea Vonlanthen  
Büro: Bahnhofstr. 65, 9320 Arbon  
Tel. 071 446 70 02, Fax 071 446 74 88  
E-Mail: andrea.vonlanthen@ideaschweiz.ch  
**Redaktor:** Manfred Kiener  
Erweitertes Team: Esther Reutimann, David Sommerhalder, Helena Gysin, Thomas Hanimann, Iris Muhl, Sibylle Zambon  
**Inserateservice:** Jordi AG – das Medienhaus, Roland Rösti, Belpbergstr. 15, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 25, Fax. 031 819 38 54  
E-Mail: inserate@ideaschweiz.ch  
**Aboservice:** Jordi AG – das Medienhaus, Ursula Seiffried Jordi, Belpbergstr. 15, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 20, Fax. 031 819 38 54  
E-Mail: abo@ideaschweiz.ch  
**Abopreise:** Jahresabo Fr. 145.–, Seniorenabo Fr. 117.–, Halbjahresabo Fr. 77.–  
Das Abo ist unter Einhaltung einer vierwöchigen Frist jeweils zum Bezugsende kündbar.  
Konto: PC-Konto 40-788586-4  
Idea Information AG, 4410 Liestal  
**Layout/Druck/Versand:** Jordi AG – das Medienhaus, Belpbergstr. 15, 3123 Belp, www.jordibelp.ch

